

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Antikles Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 21. Jahrgang.

Möblichste Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Möblichste Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.
Durch die Post: Halbes J. (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Nr. 2.10
Halbes J. (mit den „Halle'schen Familienblätter“) Nr. 2.40
Stets zahlbar durch Postnachnahme.
Zugangsbillets zu Halbes J. und Halbes J. mit 20 Pfg. Rückzahlung nach Jahresabschluss.

Kaupt-Expedition:
Größe Mittelstraße 16 (Eingang Durchgang).
Eröffnet täglich außer Sonntagen nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Halle'sches Tageblatt — **Halle'sche Neuzeit Nachrichten** — **Halle'scher Lokal Anzeiger** — **General Anzeiger für die Provinz Sachsen.**

Verantwortliche Redakteur:
H. H. Zehner (Halle) und H. H. Zehner (Halle)
Zehner & Co. (Halle) und H. H. Zehner (Halle)
Halle'sche Familienblätter
Redaktion: Gr. Mittelstraße 16 (Eingang Durchgang) Zehner & Co.
Sprechstunden 4-6 Uhr nachmittags.
Für Abgabe unregelmäßiger Schriftsätze keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von H. H. Zehner in Halle a. S.
— Zehnerstraße 212 u. 213. —

Die heutige Nummer umfasst 28 Seiten.

Neueste Ereignisse.

In der Finanzkommission des Reichstags lebten nach einer erregten Beschäftigungsdebatte die Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten die weitere Beteiligung an den Verhandlungen ab. Die Berichterstatter beider Parteien legten ihre Klemmer nieder.

Der Finanzkommission des Reichstags sind konservative Vorschläge auf Einführung eines Kohlenausfuhrzolls und einer Mühlenumlagesteuer zugegangen.

In der Besprechung mit dem Reichsfinanzsekretär erklärten die Bankdirektoren angeblich eine Erhöhung des Effektensteuers für anständig.

Der neue „Heppelein II“ ist gestern abend bei Regen zu einer angeblich nordwärts gehenden Nachfahrt aufgetrieben.

Am 25. Mai ist Fürst Guleburg mit seiner Gattin unter anderem Namen in Gallein angekommen. Er verbrachte zur Reise von Wienberg bis Gallein drei Tage.

Im Windput ist der erste deutsch-südweltarlanische Farmertag eröffnet worden.

Zahlreiche Mitglieder der Arbeiterpartei des englischen Unterhauses haben von London aus eine Petition nach Deutschland angereicht.

Aus im Silber beschlagnahmten Papieren soll sich ergeben, daß die bisherigen Vorkämpfer Frankreichs und Rußlands in Konstantinopel von Abdul Hamid eine monatliche Zulage bezogen. Konstantin soll 2000 Pfund, Simeonow 1000 Pfund erhalten haben.

Der im Jahre 1907 für den ausländischen Handel eröffnete Isonorische Hafen Longshajen ist zum Freihafen für Einfuhr und Ausfuhr für die Provinzen Kando und Chuntschinun erklärt worden.

Zum Pfingstfeste!

Der Erinnerung an die Ausgestaltung des Heiligen Geistes ist dieses letzte der großen Kirchentage, das uns im Schmach der Mienen als das lieblichste erscheint, gewidmet. O, heiliger Geist, der bei uns ein und las uns seine Wohnung sein, er löst den Gängel der Christengemeinde im Gotteshaus. Den Geist der Wahrheit hat Christus den heiligen Geist genannt, dem wir unsere Herzen und Sinne öffnen sollen, damit er uns erleuchte und uns zum Bewußtsein bringe, auf was wir unter Interesse, unser Streben richten sollen, das den Wert unseres Daseins ausmacht.

Wie in allen anderen Lebensbeziehungen, so wechseln auch in politischen Leben zwei Strömungen. In der einen überwiegt das Interesse des Tages, der Wind ist nur auf das Nächste gerichtet, und in der anderen sind die großen Grundgedanken des Gemeinheitslebens, die idealen Ziele und Hoffnungen der Völker das Best-

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

„Na, siehst Du... der Herr Kommissar urteilt eben so vollkommen, als — vernünftig. Haben Sie sonst noch Wünsche, lieber Herr Kommissar?“

„Möchte pupste sein Monocle, dann sah er Hermine mit großer Mühsal an.“

„War eine Frage an das gnädige Fräulein: Da Sie doch in der letzten Zeit unweilich am häufigsten Herrn Witts Gesellschaft genossen — ist Ihnen an ihm nicht angefallen? Keine besondere Stimmung, kein Umstand, der irgendeine einen Anhaltspunkt dafür gebe, ob Herr Witt etwa freiwillig abreiste, oder...? Hermine bejahte, die ein Interesse hatten, ihn zu besichtigen.“

Hermine stand ferngerade aufgerichtet und sah hochmütig über Mabel hinweg. Kein Zug ihres schönen Gesichtes veränderte sich, aber Herber, der sie genau kannte, sah wohl, wie ihre Wangen einen unruhigen Ausdruck annahmen.

Dann sagte sie knapp und kühl: „Mein. Ich weiß gar nichts.“

„Und Du weißt doch etwas“, sagte Herber: eine Viertelstunde später, als sie langsam im Garten nebeneinander gingen. „Du wollest es mir nicht sagen, aber es ist Dir etwas angefallen, warum schweigst Du?“

„Was ich mir von diesem blonden, grünenhaaren Rabian keinerlei Hilfe verhoffte. Da — es ist mir sehr verdächtig angefallen, aber...“

„Sie hieß ihn die Hand.“

„Ich danke Dir, Herber. Du bist wohl ein tüchtiger Muffler, aber kein Kriminallist. Eine derartige Aufgabe liegt Dir zu

wegende. Beide Strömungen haben ihr Recht und ihre Gefahren, darum soll man nicht einer allein folgen sondern aus beiden das Beste zu erzielen suchen. So notwendig es ist, für das tägliche Leben mit seinen vielen einzelnen Bedürfnissen zu sorgen, so leicht gerät hier die Engherzigkeit, die nur die beschränkten Verhältnisse eines kleinen Kreises zu erfassen vermag, der Partikularismus, welcher keinen Sinn hat für das große Ganze, die Kirchumpolitik und das Parteigegne die Oberhand. Das sehen wir ja in anderen Tagen an der Behandlung der Reichsfinanzreform, die vor allem Verfolgung von Sonderinteressen nicht von der Stelle kommt und dem Schelten nahegebracht wird, ob auch ein Wüßlingen des Werts für das deutsche Reich verhängnisvoll sein würde.

Unerwartet hat sich in den letzten vier Jahrzehnten gewaltig entwickelt, keine Macht nach außen hin ist groß und allgemein anerkannt. Und doch stehen wir inmitten der Streitfragen über die nächstliegenden materiellen und wirtschaftlichen Interessen fast ratlos da, wir wissen nicht, wohin die Gegenläufe, die sich hinsichtlich der finanziellen Sanierung des Reichs sich machen, führen sollen. Wenn wir in solcher Zeit das Pfingstfest feiern, an welchem die Christenheit des Geistes gedenkt, der die Welt erneuert hat, dann haben wir wirklich allen Grund, zu bitten, daß auch bei uns der Geist der Wahrheit und des Lichts die Herrschaft gewinnen möge über die dunklen Mächte, die dem Wohle unseres großen deutschen Vaterlandes entgegenstreben und lehreres in ernste Gefahr bringen. Aber auch bei jedem einzelnen unter uns möge der heilige Geist Einfluß halten mit seiner Kraft, uns zu überzeugen, daß das Glück des Lebens nicht im Besitze materieller Güter besteht, uns Zufriedenheit mit unserm Heil, einen Genuß der Freude, Bewußtseinsfreiheit in der Pflichterfüllung, überhaupt alles, was nun einmal das Lebensglück des Reiches wie das Armen ausmacht, zu spenden.

Bleibt der Block noch?

Angesichts der Vorgänge in der Finanzkommission des Reichstages ist die Frage wohl berechtigt, ob denn der Block überhaupt noch existiert. Diese zu Beginn des Jahres 1907 auf Betreiben des Fürsten Bülow zustande gekommene politische Ehe zwischen den Parteien der Rechten und der bürgerlichen Linken hatte kaum die Fittlerwochen hinter sich, als schon Trübungen am ehelichen Himmel sich zeigten. Man hatte das Gefühl, daß dies kein Bund fürs Leben sein werde, zumal die Konservativen durchsichtigen ließen, als bieten sie diese Ehe für eine Mesalliance. Aber eine Zeitlang konnte doch der offene Bruch vermieden werden, ja das Zusammenwirken zeitigte manche wertvollen Früchte, von denen wir besonders das Vereinsigende und die Vörlagegesetzreform hervorheben wollen.

Die Hoffnungen, daß der nationale Block wenigstens noch bei dem Reichsfinanzreformverlei die Eintracht bewahren werde, waren zwar von Anfang an nicht allzu groß, weil in dieser Frage die widerstrebenden wirtschaftlichen Interessen eine zu bedeutende Rolle spielen, aber man hielt es doch nicht für ausgeschlossen, daß durch gegenseitige Konzessionen eine Verständigung

„Der gute Wille allein tut ja nicht, da müßte einer auch Erfahrung, Sachwissen, Verbindungen und vor allem — das Talent dazu haben.“

„Und wenn ich Dir einen solchen Mann zeige?“

„Herbert?“

„Dere, Hermine, schon vorher dachte ich daran. Erinnerung Du Dich an den genialen Privatbetrübler Elias Hempel, der vor einem Jahre bei Petermanns in aller Stille den Urheber des Diamantenbetrugs entdeckte, über den dich die Polizei zwei Monate lang den Kopf vergeblich zerbrach? Das wäre mein Mann jetzt!“

Hermine blieb betroffen stehen.

„Elias Hempel! Ja — Dein Vater erzählte so viel von ihm... o, Herber, ja, das ist der Mann, den wir brauchen.“

„Weißt Du, wo er wohnt?“

„In der Bernardegasse. Wenn Du willst, bringe ich Dich morgen zu ihm.“

„Morgen? Nein, heute noch, logisch!“

„Es geht schon auf den Abend.“

„Was liegt daran. Komm Herber, wir nehmen einen Wagen und fahren sofort hin.“

erzielt werden könnte. Dies war aber eine Täuschung, denn an der Befreiung erlitt der Block schwere Nachteile. Am 24. März erklärte der konservative Abgeordnete Normann namens seiner Fraktion den liberalen Blockparteien, die Durchführung der Reichsfinanzreform gleichviel mit welcher Partei zu erreichen suchen zu wollen unter Bewilligung indirekter Steuern, jedoch unter Ausschluß einer Nachschuß- oder Einnahmesteuer. Damit hatte eigentlich schon die Blöche ihre Auflösung gefunden, und vielleicht wäre es besser gewesen, gleich damals die reinliche Scheidung herbeizuführen. Aber das entscheidende Wort blieb ungesprochen, und wenn es auch in den folgenden Reichstagsdebatten, namentlich bei der innerpolitischen Debatte am 30. März, mehrere scharfe Auseinandersetzungen gab, so blieb in der Frage der Fortexistenz des Blockes alles in der Schwebe. Die bürgerlichen Parteien umgingen diese Frage wie die Katze den heißen Brei, und der Regierung war offenbar daran gelegen, den Bruch noch hinauszuschieben. Fürst Bülow meinte, er habe dem ersten Tage an gewußt, daß zwischen der Rechten und der Linken in wirtschaftlichen Angelegenheiten Gegenläufe zu Tage treten könnten, aber der Gebante, der bei Blockpolitik zu Grunde liege, sei doch ein gesunder, als daß er durch vorübergehende Schwierigkeiten erstickt zu werden vermöge.

Viele Vertrauensfreudigkeit des Reichsfinanzsekretärs dürfte durch die weiteren Verhandlungen der Finanzkommission doch erschüttert worden sein. Das offene Zusammengehen der Rechten mit dem Zentrum läßt sich mit der Blockpolitik nicht vereinigen, noch weniger aber die Vereinigung der liberalen Parteien in Fragen der Geschäftsordnung. „Wir sind die Herren“, so sagte sich die neue Mehrheit am 18. Mai, als sie konstituiert mit dem Abgeordneten Banajke provozierte und dadurch den letzteren zuzug, den Vorzug in der Kommission niederzulagen. „Wir sind die Herren“, so löst es immer wieder aus den Verhandlungen heraus. Nach am Donnerstag bei der Geschäftsordnungsdebatte, wo die Mehrheit ihren Willen durchsetzte.

Und wie leicht es um den Block, lebt er trotz allem noch? Dem Wankstaben nach ja, aber nicht dem Geiste nach, denn der innere Zusammenhang zwischen den Parteien rechts und links ist längst gelöst, wenn auch die formelle Trennung noch weiter hinausgeschoben wird oder gar ganz unterbleibt. Diese Frage ist auch weniger wichtig, von viel größerer Bedeutung ist die Frage, welche Haltung die Regierung einnehmen wird, ob sie sich auf Gnade oder Ungnade der neuen Mehrheit in die Arme werfen wird. Weisheit dies, und darüber muß ja bald die Entscheidung fallen, dann ist auch die formelle Auflösung des Blockes vollzogen worden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Mai. (Sprengnachrichten.) Der Kaiser hat dem kaiserlichen Prinzen Raschikimoto den Schwarzen Adlerorden verliehen und dem japanischen Prinzen Yamano zum 1. Herzog von Kronenorden 1. Klasse. Nach Entlass der Kaiserin hat der Potsdamer Stadtschloß beim Kaiserpaar ein Frühstück statt-

Bilder auf bezogen werden. Er ist ein Sonderling. Meigt nur Melancholie; über seine Vergangenheit ließ sich bisher nichts erfahren, als daß er große, weiße Hefen machte und seit Jahren seinen häßlichen Aufenthalt hatte. Der fünf Monaten kam er aus München nach Wien. Beständig ebenso lange hat er seine Bekanntschaft mit Fräulein Florus, die er eben lebensfähig als eifersüchtig liebt, und mit der er sich vor drei Tagen öffentlich verloben sollte. Am 10. Mai vormittag war er noch in ihrer Gesellschaft, am Abend aber spurlos verschwunden...“

„Barbon — Ihrlos, das glaube ich nicht.“

„Als Scheinbar spurlos. Punkt zwei: Nach Tisch besuchte ihn ein Heiner, alter, sonderbarer Mann, hartlos, schäbig gekleidet. Frau Wendel ließ ihn selbst ein, doch nannte er keinen Namen und gab ihr keine Karte. Er blieb über eine Stunde bei Witt, sie sprachen erst laut und erregt, dann sehr leise, immer in einer fremden Sprache, obwohl der Fremde, wie die Welt behauptete, das Deutsche beherrschte, wie ein geborener Deutscher. Mit diesem Manne ging der Vater fort, um nicht mehr wiederzusehen.“

Punkt drei: Etwa um fünf Uhr sah ihn ein Knabe, den er als Wendel benutzte hatte, in das Haus der amerikanischen Millionärin Mabel Henderson eintreten. Der Wille war nicht mehr bei ihm. Witt schien zerstreut und erregt. Der Knabe trieb sich über eine Stunde vor dem Hause herum, bis Witt aber beständig nicht verlassen sehen. Mabel Henderson war früher Gängerin und soll in München eine Liebschaft mit Witt gehabt haben. Ebenfalls stand sie ihm Wendel zu seinem Väterchen. Die schöne Magelone“. Später betratete sie einen reichen Amerikaner — eben diesen Henderson, dessen Namen sie trägt. Der Mann farb ganz plötzlich schon nach einem halben Jahre. Mrs. Henderson ging auf Wien. Seit einem halben Jahre lebt sie in Wien.“

„Verfährte Witt bei ihr?“

„Desshalb — nein. Ob er insgesam Beziehungen mit ihr unterhielt, ließ sich bis jetzt nicht ermitteln. Als Carlotta kam nur jener leise Versuch am Tage seines Verschwindens festgehalten werden.“

„Nach dem er nicht mehr gesehen wurde?“

„Ja — nach dem er verschwand.“

„Punkt vier: Abends, als es schon dunkelte, kommt ein Deutscher...“

bei welchem an einzelnen Tischen gespeist wurde. Der Kaiser begab sich nach Beendigung des Frühstücks im königlichen Stadtschloß nach dem Fürtzen zu Fürstentum in die Garnisonkirche und besichtigte dort ein angefertigtes Modell des neuen Alters, bei dem die Reichsangehörigen in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Potsdamer Frühjahrsparade.) Am Freitag fand in Potsdam im Garten vor dem Schloß die historische Frühjahrsparade der dortigen Garnison statt. Unter dem Aufsehen der Parade, an der sich selbstverständlich alle fremden Militärattachés, darunter auch der jungerliche Nationalheld Emden beteiligten, befand sich diesmal auch eine Abordnung des russischen Kaiserregiments, dessen Chef der Kaiser ist. Die Parade verlief wie gewöhnlich. Nur war nur, das diesmal die Musikregimentabteilungen vor den einzelnen Infanterieregimenten vorbeizogen. Prinz Eitel Friedrich führte am ersten Male seine Leibgarde-Regimentsparade vor. Nach der Parade empfing der Kaiser den spanischen Prinzen Alphonso in feierlicher Audienz, bei der er ihm den Schwarzen Adlerorden überreichte.

(Zweifel Hilow.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Zweifel daran, daß Fürst Hilow angeblich mit dem Gang der Dinge in der Finanzkommission „unzufrieden“ sei, stellt sich als sehr berechtigt heraus. Die Mitglieder der Kommission sind nicht in der Lage, die in der Kommission vorgelegten Projekte zu beurteilen. Das läßt sich denken. Die liberal-konservative Mehrheit, die Schlag auf Schlag Steuerprojekte liefert, mit Rücksicht auf die Abfertigung, ist die Regierung des eigenen Kopfes überlassen. Die meisten rüsten sich für den Fall, wenn der Kaiser ihnen die Steuerprojekte nicht annehmen will. Die Millionen werden ihm auf das Vorkommen gelegt. Wenn dem Fürsten Hilow das nicht annehmbar und erwünscht wäre, so würde er wohl mit einem Donnermetz zwischen die Verhandlungen der Kommission einschlagen. Er hat nicht nur im Exkurs daran, er läßt seine treuen Freunde, Helfer und Mitarbeiter-Meinungen sich hören und hält es im übrigen als größter Reichsbesitz, mit den Konservern und den Bräunern. Das das Zentrum mit der Partei ist, ist ein Tropfen Wasser in der See. Aber ein Philosophischer ist wie Fürst Hilow befähigt sich mit der Unvollständigkeit der Dinge und sieht es auch mit einem duldben Auge an, daß die Voten zu den Gassen des Salons Hilow zählen. Ein Vorkämpfer bemerkt einmal: „Es sind alles harmlose Leute, die da Geld bringen.“ Eine tiefe Lebensweisheit. Keiner und Keiner, wenn man entsetzt über die in der Kommission vorgelegten Steuerprojekte ist, die man lange Fürst Hilow nach Lust hat, Känguru zu sein — aber das ist nicht Lust hat, sondern der zusammengekauften Finanzreform erliegen zu werden und als ihr grundhaftes Opfer auf der Bahnhöhle zu stehen, das ist schon für die Mehrheit der Reichsangehörigen ein zu hoher Preis. Die Reichsangehörigen sind sich gegenseitig nicht und lassen sich nicht von dem Kaiser, dem sie die bequeme Manier loszugeben. Herr Sobow verneint sich mit der Finanzkommission über die Endgültigkeit, und dann konnte sein hoher Chef erwidern und sagen: „Aber Sobow, was haben Sie da gemacht? Das entspricht doch ganz und gar nicht meinen Intentionen! Denken Sie denn gar nicht daran, daß ich mit dem Hof die Sache arrangieren möchte? Gesehendes läßt sich nicht mehr ändern, die Millionen müssen wir schon nehmen, obwohl sie peinlich sind. Aber wie sind schiefere Leute. Allen Reichsangehörigen ist es bekannt, daß die Kommission, bis zum neuen Etat in der Kommission. Aber sie haben dem Fürsten Hilow Unrecht. Und nicht minder unrichtig ist die Vorführung und die Eingabe des Herrn Sobow. Der Reichsangehörigen wird auch nicht einwenden, daß die Angelegenheiten geradezu belästigt werden mögen durch einen einzelnen Mann, der sich in der Kommission befindet. Die Zustimmung seines Chefs. Man achte doch einmal darauf, wie beharrlich sich Herr Sobow in der Finanzkommission abgeben. Die Erklärung ist, wie alles und jedes der entscheidenden Stellungnahme der Herr. Regierungen vorbehalten wird.

(Obstruktion in Bundesrat.) Die Erledigung des Schiffahrtsabgaben-Entwurfes ist in Bundesrat der Reichsangehörigen nicht möglich. Die Reichsangehörigen sind sich gegenseitig nicht und lassen sich nicht von dem Kaiser, dem sie die bequeme Manier loszugeben. Herr Sobow verneint sich mit der Finanzkommission über die Endgültigkeit, und dann konnte sein hoher Chef erwidern und sagen: „Aber Sobow, was haben Sie da gemacht? Das entspricht doch ganz und gar nicht meinen Intentionen! Denken Sie denn gar nicht daran, daß ich mit dem Hof die Sache arrangieren möchte? Gesehendes läßt sich nicht mehr ändern, die Millionen müssen wir schon nehmen, obwohl sie peinlich sind. Aber wie sind schiefere Leute. Allen Reichsangehörigen ist es bekannt, daß die Kommission, bis zum neuen Etat in der Kommission. Aber sie haben dem Fürsten Hilow Unrecht. Und nicht minder unrichtig ist die Vorführung und die Eingabe des Herrn Sobow. Der Reichsangehörigen wird auch nicht einwenden, daß die Angelegenheiten geradezu belästigt werden mögen durch einen einzelnen Mann, der sich in der Kommission befindet. Die Zustimmung seines Chefs. Man achte doch einmal darauf, wie beharrlich sich Herr Sobow in der Finanzkommission abgeben. Die Erklärung ist, wie alles und jedes der entscheidenden Stellungnahme der Herr. Regierungen vorbehalten wird.

(Die geschaffene Wahlenkommission.) Die konserverativen Mitglieder der Finanzkommission haben als neue Wahlenkommission einen Antrag auf Einbringung einer geschaffenen Wahlenkommission in der Kommission. Die Wahlenkommission wird mit einer Entlohnung bis zu 500 Tomanen.

Wendel ein elegant gekleideter Mann von etwa 30-35 Jahren, blaß, mit lockigem Haar und dunklen, unruhig flackernden Augen. Er trägt ein großem, dunkel, nach West und kommt in ungeheurer Aufregung, als er hört, daß der Kaiser nicht in der Nähe ist. Er geht darauf, ihn zu erwarten, und läßt sich, Frau Wendel's Besorgnisse, um sich umgibt, in der Nähe nieder. Frau Wendel macht sich in der Wohnung Witts nebenan zu schaffen. Sie hält den Mann für einen Italiener. Sein Wesen ist ihr unheimlich, obwohl er sich für einen „Freund“ ihres Meisters ausgibt. Nach einer Stunde kommt der erste Bote aus dem Hause Florus, um zu fragen, ob Herr Witt nicht dabei sei. Der Fremde geht zu, wie Frau Wendel verneinend Auskunft gibt, und läßt sich nachher in Fragen über Witts Beziehungen zu dem Hause Florus ein. Als aber die Wendel ihre Vermutung ausspricht, Witt beweise sich um Bräutigam Germinie, lacht er laut und höflich auf. „Aufsicht! Kommt!“, ruft er zwischen den Säulen. „Aber ich weiß, wo er ist und — bei Gott — jetzt soll er mich ganz kennen lernen!“

Damit nimmt er seinen Hut auf und stürzt ohne Gruß davon. Und das ist alles.“

Dempel nahm eine Briefe und schloß dann an den Fingern ab: „Drei Personen. Ein alter Mann. Ein schönes Weib und ein Narr. Netze Geschick!“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

„Wohin gehen Sie?“

(Kohlenausfuhr.) Die vier konserverativen Mitglieder der Finanzkommission haben einen Antrag auf Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der erste Schritt.) Der erste Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der zweite Schritt.) Der zweite Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der dritte Schritt.) Der dritte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der vierte Schritt.) Der vierte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der fünfte Schritt.) Der fünfte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der sechste Schritt.) Der sechste Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der siebte Schritt.) Der siebte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der achte Schritt.) Der achte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der neunte Schritt.) Der neunte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der zehnte Schritt.) Der zehnte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Der elfte Schritt.) Der elfte Schritt in der Finanzkommission ist die Einbringung eines Kohlenausfuhrabges in der Kommission. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Kohlenausfuhrabges ist ein Entwurf, der die Kohlenausfuhr in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

(Die Minister.) Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen. Die Minister der Reichsangehörigen sind in drei Klassen eingeteilt zu sein sollen.

Serbien.

Belgrad, 29. Mai. Als bei der kurzen wegen des Bräutigams (Georg) pensionierte Major F. D. ...

Türkei.

Konstantinopel, 28. Mai. Nach Telegrammen der Regierung macht die Verwaltung im Inneren des Landes weitere Fortschritte. In Adana wird die Unterdrückung gegen die ...

Des Finglings wegen erscheint die nächste Nummer des „General-Anzeiger“ am Dienstag nachmittag.

Lokales.

Die Sprechstunde der Rechtsanwaltschaft des General-Anzeigers fällt im Monat Juni ferienhaft aus. Am Donnerstag, den 1. Juni, findet also die erste Sprechstunde wieder statt.

Bedienung. Der kommandierende General des 4. Armeekorps, Excellenz von Bendorff und v. Sinnenburg, trifft am 31. Juni 3.7 Uhr nachmittags in Halle ein aus Bedienung des 1. und 2. Bataillons 85. Infanterie-Regiments Nr. 36, des 1. Bataillons 85. Infanterie-Regiments Nr. 76. Der General reist am 4. Juni, 6.15 Uhr nachmittags, wieder von Halle ab.

Am nächsten Museum am Gr. Berlin wird am Pfingstsonntag eine Ausstellung von Porträts, Landchaften und zölibatären des hiesigen Museums im Zusammenhang mit dem 1785 in Halle geborenen, 1863 in Adana gestorbenen Maler W. v. ...

Städtische Kreisler-Konferenz. Die diesjährige Kreisler-Konferenz findet unter dem Vorsitz des Kap. Kreisler im hiesigen Kreisler-Konferenzsaal am 30. Mai in Halle statt und zwar für die städtischen Mitteilenden am Mittwoch, den ...

Herbert stellte seine Cousine und Germinie machte nun den Defektiv mit dem Zweck ihres Kommens bekannt. Ihre Fragen, waren Antworten dabei unverwandelt auf dem ...

Als sie bei dem Berichte — er befragte sich nun auf die bei bekannten Zeitungen, das Zusammenstreffen mit Wabel ...

Germinie fallte etwas ungeduldig die Stirn. „Aber, das Sie, Herr Dempel, mir beschiffen sein sollen, zu erfahren, was aus meinem Bräutigam geworden ist. Ich denke Sie sind doch Privatdetektiv? Was die Kosten anbelangt, bitte ich Sie, sich keinerlei Sorgen zu ...“

2. grosse Fachausstellung

des Deutschen Drogisten-Verbandes von 1873 E. V.

Kaisersäle Halle a. S. 3. bis 13. Juni 1909.

Eröffnung: am Donnerstag den 3. Juni 1909, nachmittags 4 bis 6 Uhr. Erhöhte Eintrittspreise.

Von Freitag den 4. Juni bis Sonntag den 13. Juni

geöffnet von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 Pfg. Dauerkarten Mk. 2.00.

Japanisches Tages-Feuerwerk und grosses Nacht-Feuerwerk

in Konkurrenz der bedeutendsten pyrotechnischen Firmen Deutschlands.

Bad Wittekind.

Freitag den 4. Juni 1909 **Japanisches Tagesfeuerwerk**
nachmittags 4 Uhr
Eintrittspreis 55 Pfg. Abonnenten 30 Pfg. Zuschlag.

Abends 7 Uhr **Grosses Nachtfeuerwerk**
Eintrittspreis 55 Pfg.

Die Eintrittspreise verstehen sich incl. städtischer Billet-Steuer.

Saalschloss-Brauerei

Montag den 7. Juni 1909 **Japanisches Tagesfeuerwerk**
nachmittags 4 Uhr
Eintrittspreis 55 Pfg.

Abends 7 Uhr **Grosses Nachtfeuerwerk**
Eintrittspreis 55 Pfg.

11 Uhr „BALL“. (Herren 55 Pl.)

Bei allen Veranstaltungen

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Regimentsmusik des Kgl. Inf.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Otto Wiegert. Die Ausstellungsleitung.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Für alle Beinkranke

Offene Füsse, Kinderfüße, Krampfadern, Adernknotten, Beinschwellen, nasse u. trockne Flechte, Salzdürr, Gicht, Rheumatismus, Chlorasthis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.



Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Welt über 3000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Brochüre: Wie heile ich mein Bein selbst! gratis durch:

Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg, Rosenbüchelstr. 23.

Dr. med. Strahl

Führl.-Institut ab 1. Juli
Berlin, Friedrichstr. 105a,
Bornburgerstr. 18.



Flüssiges Brot Köstritzer Schwarzbier

In der Flasche ist das

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Die Herstellung einer Flasche Köstritzer Bier nötige Gerste füllt nahezu eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei bis zur Hälfte aus. Köstritzer Schwarzbier hat also eine selten grosse Menge Nährwerte, die das Bier zu einem ärztlich empfohlenen Getränk für Jung und Alt, Kranke und Gesunde machen. Vorzügliches Tafelgetränk, gesundheitlich bester und dabei billiger Haustrank.
Rein Malz und Hopfen ohne Zucker.
Nicht zu verwechseln mit den obergährigen verunsteten Malzbieren. Nur echt bei dem Generalvertreter

E. Lehmer

in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Eine ganze Armee

Rinder ist groß gezogen mit Carl Kochs Nährwieback, denn bei, ist sehr wachstumsfördernd, beibringt höchsten Nährwert, befordert die Nahrungszunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderfrankheit, als Rheumatis, Scharlach etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährstoffen u. Bspöshäuten vereint. Zu haben in Zillen und Paketen A 10, 20, 30 und 60 Pfg. in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße)

Atelier für modernen Zahn-Erhalt

mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Sanfteste Narkosierung etc.

Schönheitsbehandlung. Möbige Preise. Siquent Zahlungsabding.

Telephon 3301.

Über mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

Für die Festtage!

Hummer, Kaviar, Lachs. Billigste Preise.
Lebende Flusssaal. Frische Seefische. Hochfeine Fleisch- u. Wurstwaren evtl. in Schüsseln garniert. Alle geräuchernten Fischwaren. Spezialit.: geräuch. Elb- u. Haffsaale. Auf meine Mecklenburger Frühstücksstube, angenehmer kühler Aufenthalt, mache ich besonders aufmerksam. Zierfische und alle Sorten Fischutter.

Norddeutsche Fischhalle,

Inhaber: Hermann Nolte.

Halle a. S., Merseburgerstr. 162.

Ohne Nachnahme! Ohne Vorauszahlung!

30 Tage zur Probe! Istere ich von jetzt ab an selbständige, in Deutschland dieser Zeitung



Stahlwaren
aller Art von durchwegs prima Qualität. Ferner Lederwaren, Goldwaren usw. usw. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Standes sofort Bedingungen und grosse illustrierte Preisliste No. 3, 4, 5. Dieselbe enthält ca. 5000 Gegenstände.
Engelswerk G. W. Engels in Foche bei Solingen (Rhld.)
Grösstes Stahlwaren-Fabrik-Versandgeschäft der Welt! Garantie-Engelsmarke.

Eine Flasche gratis

bei Rückgabe von 5 leeren Flaschen
Mittig, anerkannt beste Metallpolitur
— überall zu haben. —

Speise-Leinöl

erhalte jeden Dienstag u. Freitag
frische Sendung.
F. Baumgärtel, Leipzig, 24/25.

S. Weiss,

am Markt.



Hose „Eisenfest“

Beste und billigste Arbeitshose.
Unübertroffen an Haltbarkeit.